

fels als Sohn eines dortigen Hoffouriers. Er war zuvor von 1861 an Bürgerschullehrer in Leipzig und von 1865 an Institutslehrer in Dresden gewesen. Er ging 1870 von hier als Garnisonprediger auf die Festung Königstein. 1876 wurde er zum Pfarrer von Thalheim gewählt. Seit dem 1. Oktober 1901 lebt er als Emeritus in Dresden.

1871—1876 Richard Pfeiffer, geboren am 8. Februar 1840 in Hohenleuben bei Gera. Er kam von Leipzig, wo er seit 1861 als Bürgerschullehrer tätig gewesen war und ging 1875 als

Pfarrer nach Thammenhain, wo er 1896 verstorben ist.

1876 wurde auf Antrag des Kirchenvorstandes das Diafonat mit dem Pfarramt vereinigt.

1898 wurde das Diafonat von neuem errichtet und zunächst vikarisch von Kurt Wolfgang Skierl, geboren den 19. Mai 1870 in Nennigsmühle, verwaltet. Er war seit 1894 Selektenlehrer in Grünhainichen gewesen und wurde am 1. Okt. 1900 zum ständigen Diafonus in unserer Stadt berufen.

Königsbrück, 1904.

P. Wauer.

Quellen:

Urkunden des Kgl. S. Hauptstaatsarchivs.
Urkunden des standesherrschaftlichen Archivs.
Urkunden des Pfarrarchivs.
Urkunden des städtischen Archivs.
Urkunden des Kgl. Amtsgerichts.
Die Kirchenbücher.
Sächsische Merkwürdigkeiten von Samuel Großern 1714.
Die hist. Aufsätze des Lehrers Freudenberg im hiesigen Amtsblatt 1887 zc.

Neu eröffneten Ehrentempel, Merkwürdiger Antiquitäten des Marggrastums Oberlausitz von Joh. Benedikt Carpio. 1719.

Die Beiträge zur Königsbrücker Chronik von Oberpfarrer Kirsch im Wochenblatt für Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend. 1845—1848.

Die Burggrafen v. Dohna auf Königsbrück von Prof. Dr. Hermann Knothe.



Die Parochie Schmeckwitz.

Schmeckwitz, ein kleines Bauerndorf, liegt in dem landschaftlich äußerst abwechslungsreichen, hügeligen Gelände, das man allgemein als „Klostergegend“ bezeichnet, 9 km östlich Ramenz. Im Norden lehnt es sich an meilenweite Bestände von Nadelwald an, nach den anderen Himmelsgegenden erstreckt sich weithin im welligen Gelände Acker- und Wiesenland, in dem hier und da größere und kleinere Ortschaften verstreut sind. 10 Minuten vom Orte entfernt liegt am beginnenden Walde das bekannte Moorbad Marienborn. Die Bewohner dieser Gegend sind fast sämtlich Wenden und ihrer Konfession nach

römisch-katholisch. Ein vollständig geschlossener Gürtel hochragender katholischer Kirchen umgibt das stille Dorf Schmeckwitz; sie sind sämtlich nur wenige Kilometer von ihm entfernt: im Süden das bekannte Kloster Marienstern, im Südosten Crostwitz, im Norden Kalbitz und der Wallfahrtsort Rosenthal, im Westen Nebelschütz. In Schmeckwitz selbst aber steht auf hohem Sandhügel ein schmuckes evangelisches Kirchlein, und wenn es auch an Größe es seinen Nachbarn nicht gleich tun kann, so drängt sich doch weithin nach allen Seiten sein kleiner Turm und sein rotes Dach den Blicken auf.